

1815.CLUB
ANGEBOTE

Spezialangebot Nordic

Lust auf eine Langlauf-Schnupperstunde im März?

Lassen auch Sie sich vom Langlauf-Virus anstecken und wagen Sie mit uns die ersten Gleitversuche auf den schmalen Latten. Mit unserer Langlauf-Schnupperstunde sind Sie auf der richtigen Spur. Unser kompetentes Langlauflehrer-Team bringt Ihnen diesen faszinierenden Sport gerne bei und begleitet Sie mit viel Begeisterung auf den top präparierten Gommer Langlaufloipen bis Ostermontag.

Vorzugspreis CHF 50.– anstatt CHF 55.– (inkl. Mietmaterial)

Langlauf-Unterricht in der Gruppe in Klassisch oder Skating

Koni Hallenbarter Langlauf-Schnupperstunde
Täglich auf Anmeldung, ab 2 Personen!

Grosser Saison-Schlussverkauf wegen Umbau
Profitieren Sie von aktuellen, abgeschriebenem Langlauf-Ausrüstungen und modischer Bekleidung!



ANMELDUNGEN UND WEITERE ANGEBOTE:

HALLENBARTER NORDIC AG

Sport Shop – Vasa Bar – Langlaufschule
Mattenstrasse 10, 3988 Obergesteln Goms
T 027 973 27 37, F 027 973 26 69
info@hallenbarter-nordic.ch, www.hallenbarter-nordic.ch



Gratisfilm, 20% Rabatt

Abheben –
Der Traum vom Fliegen wird wahr

Ein paar Schritte laufen, abheben und die Fiescheralp, das Aletschgebiet mit Aletschgletscher, Fieschergletscher und Jungfrauregion (UNESCO-Weltnaturerbe) aus einer traumhaften Perspektive erleben und geniessen.

Gratisfilm mit Fotos zu jedem Gleitschirm-Passagierflug
Gleitflug bis 15 Minuten: CHF 130.–
Thermikflug bis 30 Minuten: CHF 180.–
Thermikflug bis 45 Minuten: CHF 230.–

20% Rabatt auf Gleitschirmausbildung
Grundkurs CHF 850.–
Höhenflugkurs CHF 1350.–

Anmeldung: Anmeldung schriftlich (mit Angabe der Abonnenten-Nr. auf der 1815.club-Karte) an **Flyingcenter Oberwallis**, Hansi Zeiter, Postfach 55, 3984 Fiesch-Fieschertal, T 027 971 25 51, info@flyingcenter.ch, www.flyingcenter.ch

Anmeldetermin: Die Angebote und Kurse können wegen der beschränkten Teilnehmerzahl sehr schnell ausgebucht sein. Eine möglichst frühzeitige Anmeldung ist von Vorteil. Die Anmeldungen werden nach Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt.



Die attraktiven Club-Angebote werden wöchentlich im WB und online unter www.1815.ch/club publiziert. Grundsätzlich gelten die Aktionen pro Haushalt. Preisvorteile nur gültig für 1815.club-Mitglieder. Alle Abonnenten, die ein voll bezahltes und ungekündigtes WB-Jahres-Abonnement besitzen, sind automatisch bis Ende Dezember 2018 kostenlos im 1815.club des «Walliser Boten». Nicht-Abonnenten bezahlen derzeit Fr. 289.–. Alle Produkte solange Vorrat. Infos unter 027 948 30 50. Es gelten die AGB des 1815.club, www.1815.ch/agb

Theater | Premiere am Freitag – auch für Barbara Terpoorten

Protest der wilden
Jugend am Kollegium

Moderne Räuber. Von links: Sanne Gruber (Spiegelberg), Regisseurin Barbara Terpoorten und Simon Gerber (Karl). FOTO WB

BRIG-GLIS | Liebe, Protest, Moral und Leidenschaft: Das diesjährige Studententheater steht im Zeichen des Sturm und Drangs. Ein Besuch in der Garderobe.

MATHIAS GOTTET

Gesichter werden geschminkt, Frisuren gesteckt, es wird gegessen und geredet. Die Kaffeemaschine rattert im Hintergrund. Immer wieder ruft die Regisseurin Barbara Terpoorten dazwischen: «Wie weit ist die Maske?» – «Wann kommt die Technik?»

Gestern Morgen herrschte in der Umkleidekabine des Studententheaters am Briger Kollegium Hochbetrieb. Am Nachmittag ging die zweite Schülervorstellung über die Bühne. Die Premiere vor den Schülern sei geglückt. Die Beteiligten sind zufrieden. Aber die zweite Vorstellung sei besonders schwierig, sagt die, die es wissen muss. Denn da fielen die Nervosität und das Adrenalin weg: «Da muss man sich doppelt konzentrieren», sagt Terpoorten.

Für die 42-jährige Terpoorten ist es zwar das erste Stück als Regisseurin am Studententheater in Brig. Als Schülerin stand sie allerdings in den 1990er-Jahren selber auf den Brettern der Kollegiums- und später am Schauspielhaus Zürich. Später machte sie eine Ausbildung zur Schauspielerin an der Schauspielakademie Zürich.

Lederjacken und Jack Daniel's

Ihr Wissen und ihre Freude am Schauspiel möchte sie den Schülern am Kollegium nun weitergeben. Und ist damit auf reges Interesse gestossen. Über 20 Interessierte meldeten sich für die diesjährige Aufführung. Definitiv auf der Bühne stehen werden 12 Schauspieler. Für Terpoorten ist das Hineinschlüpfen

in andere Rollen ein wunderbarer Prozess: «Man kann etwas ausprobieren, etwas spielen, was man sich normalerweise nicht traut oder nicht ist», sagt sie. «Das erfordert zwar Mut, festigt aber auch den Charakter.»

In der Garderobe hängen Lederjacken mit Anarcho-Sprüchen, auf den Schminktischen stehen Jack Daniel's-Flaschen. Die Requisiten verraten bereits, in welche Richtung die Moderni-

«Dieses Auf-die-Knie-Fallen und rufen: «Nehmt meine Emotionen wahr!» ist einfach wunderbar zu spielen»

Barbara Terpoorten, Regisseurin

sierung des Stücks «Die Räuber» von Friedrich Schiller geht. In Brig wird die Fassung von Klaus Opilik «Räuber. Aufruhr!» gezeigt, der das Schillersche Freiheitsdrama in das Milieu von linken Protestlern, genauer von Globalisierungsgegnern, situiert.

In dieser Version verhalten sich die Protestler anfangs noch friedlich. Als Karls Vater allerdings den Geldhahn zudreht, entwickelt sich die Gruppe zu wirklichen Räubern. Und das geht ziemlich schief.

Ein Stück Jugend

Mit «Räuber. Aufruhr!» hat Terpoorten ein Stück gefunden, mit dem sich die Schüler im Gymnasiums- und im Berufsalter identifizieren können. Denn Friedrich

Schiller war in demselben Alter, als er das Stück schrieb, in dem sich die Studenten am Briger Kollegium befinden. Mit jugendlichen 17 Jahren begann Schiller die Arbeit an dem Drama, welches ihn schon bald berühmt machen sollte. «Die Räuber» bleibt bis heute eines der bekanntesten Dramen des Sturm und Drangs. Ein Stück Weltliteratur, welches besonders auch die jugendliche Generation anspricht.

Zum Spielen sei dies besonders interessant: «Dieses Auf-die-Knie-Fallen und rufen: «Nehmt meine Emotionen wahr!» ist einfach wunderbar zu spielen», sagt Terpoorten voller Euphorie. «Ich erkenne mich in diversen Rollen wieder und weiss, was die einzelnen Personen mitmachen.»

Angeregte Diskussionen

In den Vorbereitungen hätten die Schüler oft über das Thema Globalisierung diskutiert. So etwa über die Proteste am G20-Gipfel in Hamburg. Um sich in die linken Protestler hineinzufühlen, müsse man verstehen lernen, dass nicht nur diejenigen Gewalt ausüben, die Autos anzünden, sondern auch die Eliten, die Flüchtlinge im Mittelmeer ertrinken lassen. Dadurch seien auch andere Diskussionen wie Foodwaste oder Billig-Fleisch angeregt worden.

Die vielen Debatten haben bei den Jugendlichen sicher etwas ausgelöst: «Ob es sie auch nachhaltig prägt, weiss ich jetzt noch nicht», sagt Terpoorten. Ob der Protest auf das Publikum überschwappt, darf man ab Freitag im Theatersaal des Kollegiums erfahren.

Die öffentliche Premiere ist am kommenden Freitag. Weitere Aufführungen am 23. und 24. März jeweils 20.00 Uhr.